

# Schulprogramm HLS

## Inhalt

1. Präambel
2. Leitsätze
3. Erläuterungen und Konkretisierungen
4. Entwicklungsschwerpunkte

### **1. Präambel**

Die Heinrich-Lüttecke-Schule Bad Arolsen ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen des Landkreises Waldeck-Frankenberg.

Wir gestalten unsere Arbeit in der Schulgemeinde offen und transparent, legen Wert auf kreative Lernwege, leben und lernen miteinander und achten und schätzen dabei die Individualität, schaffen Perspektiven.

Das Kind steht bei unserer gemeinsamen Arbeit an der Heinrich-Lüttecke-Schule im Mittelpunkt. Wir lernen gemeinsam, aber gleichzeitig individuell.

### **2. Leitsätze**

- a) Unsere Arbeit ist offen und transparent
- b) Wir legen Wert auf kreative Lernwege
- c) Wir leben und lernen miteinander und achten und schätzen dabei die Individualität
- d) Wir schaffen Perspektiven
- e) Das Kind steht in unserer ganzen Arbeit im Mittelpunkt

### **3. Erläuterungen und Konkretisierungen**

#### a) Unsere Arbeit ist offen und transparent

Unsere SchülerInnen wissen, was sie lernen sollen und wie sie bewertet werden. Methoden, Inhalte und Konzepte werden offengelegt. Wir verteilen unsere Ressourcen und bewältigen Konflikte. Wir pflegen eine enge Elternarbeit. Alle SchülerInnen nutzen das Instrument des LOG-Buchs (s. *Anhang*), welches jährlich überarbeitet wird.

#### In der Grundstufe

- wird mit Tages- und Wochenplänen gearbeitet, die auf den individuellen Lern- und Entwicklungsstand des Schülers abgestimmt sind;
- läuft das Erlernen der Lese-Schreibkompetenz über das gewachsene und modifizierte MASCHNER-Konzept (s. *Anhang*);
- orientieren sich die Schüler im Schreiblehrgang über die im Klassenraum aushängenden Buchstaben und phonomimische Verfahren zum Lauterwerb;
- erarbeiten die Schüler gemeinsam Kriterien zur Beurteilung und besprechen ihre Leistungen und Verbal-Zeugnisse im Gespräch mit dem Klassenlehrer;
- werden bei Regelverstößen gemeinsame und individuelle Konsequenzen festgelegt;
- wird das eigene Arbeits- und Sozialverhalten reflektiert (Token, Punktetabellen und Smiley-System) und mit den Eltern über das LOG-Buch kommuniziert;
- finden Einzelgespräche mit Eltern und nach Bedarf Hausbesuche statt.

#### In der Mittel- und Hauptstufe

- hängen die Struktur der einzelnen Stunde und der Tagesplan sichtbar im Klassenraum, Visualisierungen werden genutzt;
- werden zu Beginn des Tages die Inhalte der Stunden mit den Schülern besprochen und an der Tafel festgehalten;
- Konflikte vielfältig aufgearbeitet (z.B. über den Vertrauenslehrer, Arbeit der Schülerversammlung, Buddies und Gespräche);
- finden individuelle Hausbesuche und Elterngespräche bei Bedarf statt neben gemeinsamen Elternabenden und dem Sprechtag.

#### Innerhalb der Schulgemeinde und im Kollegium

- findet jährlich ein größeres Treffen der Schulkonferenz mit allen an der Schule Beteiligten statt (im Herbst zusätzlich ein Informationsschreiben);
- werden Planung bezüglich Stundenplanorganisation, Klassen- und Raumverteilungen, Lehrereinsatz, Anschaffungen sowie Schulbudget in angemessener Form mit dem Kollegium kommuniziert;
- basieren Entscheidungen letztlich auf gemeinsam demokratischen und pädagogischen Überlegungen;
- finden im Einzelfall Gespräche am „Runden Tisch“ statt, die neben Eltern und Lehrperson auch die Schulleitung oder Netzwerkpartner umfassen können.

#### b) Wir legen Wert auf individuelle/ kreative Lernwege

Wir sehen die individuellen Stärken eines jeden Kindes und stimmen Unterricht und Förderung auf die Lernvoraussetzungen des Einzelnen ab. Unser Unterricht am Nachmittag ist kreativ und auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Bei Bedarf werden SchülerInnen in Kleingruppen und individuell unterstützt.

Im Herbst bekommen alle SchülerInnen einen individuellen Förderplan (s. *Schulprofil*), der im Frühjahr evaluiert und erweitert wird. In ihm wird die „Zone der nächsten Entwicklung“ anhand von Förderschwerpunkten festgehalten, auf die die Lehrperson den Unterricht entsprechend in Planung und Durchführung ausrichtet.

#### In der Grundstufe

- arbeitet jede/r SchülerIn in Mathematik und Deutsch an seinem individuellen Lernplan (Wochenplan, Tagesplan), wobei Lernsoftware zum Einsatz kommt;
- bekommt jedes Kind individuelle Hausaufgaben;
- wird das Arbeits- und Sozialverhalten individuell gefördert;
- orientieren sich die Lehrer an der Entwicklungstherapie und -pädagogik (s. *Anhang* ETEP-Konzept und [www.etep.org](http://www.etep.org));
- werden die Kinder im psychomotorischen Bereich individuell im Rahmen von Angeboten wie Reit- und Schwimmunterricht gefördert (s. *Anhang*).

#### In der Mittel- und Hauptstufe

- werden die individuellen Fähigkeiten Wahrnehmung, Konzentration, Wortschatz und Gedächtnis in freien Lernzeiten spielerisch gestärkt;
- werden Aufgabenstellungen den individuellen Fähigkeiten gemäß offen oder geschlossen gewählt;
- werden Techniken und Strategien erlernt, um unterschiedliche Themen darzustellen und zu präsentieren;
- umfasst der Nachmittagsunterricht breit gefächerte Angebote, die nicht zu speziell werden, um Schlüsselqualifikationen und Bedürfnisse der Schüler-

Innen gleichermaßen zu berücksichtigen (z.B. Nutzen von Vielfalt, Anbahnen von Durchhaltevermögen, Wechsel aktiver und passiver Anteile);

- werden Neigungen und Begabungen von SchülerInnen über Wahlpflichtangebote berücksichtigt, die musische und handwerkliche Fähigkeiten fördern.

Die Lehrer

- erstellen neben den Förderplänen Jahresabschlussberichte, die zum Schuljahresende den Lern- und Entwicklungsstand eines jeden Schülers dokumentieren; ggf. treten Zwischenberichte bei Schulwechsel oder in Kooperation mit Netzwerkpartnern hinzu.

c) Wir leben und lernen miteinander und achten und schätzen dabei die Persönlichkeit des Einzelnen

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander und lösen Probleme gemeinsam. Wir gehen offen und fair miteinander um und respektieren uns. Wir sind eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und füreinander da ist. Wir unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden einzelnen Kindes und schulen Akzeptanz, Toleranz und Respekt.

In der Grundstufe

- besteht ein enges persönliches Verhältnis zwischen Schülern und Lehrer;
- werden Regeln gemeinsam über den Morgenkreis/ Gesprächskreis erarbeitet (Pausenordnung, Klassenregeln, Schulordnung) und aktuell auftretende Konflikte bearbeitet;
- findet eine individuelle Anerkennung und Wertschätzung des einzelnen Schülers statt;
- findet jedes halbe Jahr ein Teamtraining statt (Stark bewegt, s.Schulprofil);
- wird das Elternhaus in besonderem Maße in die Arbeit mit einbezogen, um die Persönlichkeit des Schülers aus allen Perspektiven zu betrachten.

In der Mittel- und Hauptstufe

- werden im Ethik-/ Religionsunterricht Themen aus u.a. dem „Lions-Quest-Programm Erwachsen werden“/ Klassenprogramm zur Schulung des Sozialverhaltens einbezogen, die dem Schüler helfen, mit sich und anderen angemessen umzugehen: Kommunikationsstrategien, Methoden zur Selbstreflexion und Konfliktlösung, Jugendkultur u.ä.;
- werden durch koedukativen Unterricht (Sport, Hauswirtschaft, Arbeitslehre) zwischenmenschliche Themen aufgearbeitet (z.B. Partnerschaft, Hygiene, Sexualität) und geschlechtsspezifische Probleme aufgearbeitet;
- finden persönlichkeits schulende Projekte statt (z.B. über die Stadt Bad Arolsen, Angebote von Netzwerkpartnern, Präventionswoche);
- bekommen die Schüler Unterstützung bei Streitschlichtungen und werden angeleitet, Vorgehensweisen zur Problemlösung zu finden, die sowohl ihrer Persönlichkeit entsprechen, als auch sachlich und zielführend sind (Fachlehrer, SV, Vertrauenslehrer);
- berücksichtigt der Sportunterricht Interaktionsformen zum Sozialen Lernen;
- ist eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer sozialen Einrichtung o.ä. vorgesehen.

In der Schulgemeinde wird insgesamt wertschätzend miteinander umgegangen. Innerhalb des Kollegiums bestehen gute Foren und Strukturen zur Konflikt- und Problembewältigung.

d) Wir schaffen Perspektiven

Wir bereiten die SchülerInnen auf den Umgang mit unbekanntem Situationen und Fremden vor. Die SchülerInnen erschließen sich neue Lebenswelten, lernen ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und ihren Lebensalltag zu meistern, sie werden auf das Berufsleben vorbereitet.

Das durchgängige Berufsorientierungskonzept der HLS umfasst für jede Lernstufe entsprechende Inhalte, Strukturen und Vorgehensweisen (s. *Anhang*).

Alle Stufen nutzen außerschulische Lernorte (Museen, Theater), Projekte (Natur, Wald), Klassenfahrten, Erkundungen und Ausflüge nicht nur für den Wissenserwerb der Schülerschaft, sondern auch für die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen und zur Erweiterung und Erprobung von Umgangsformen und Verhaltensweisen.

In der Grundstufe

- findet lebenspraktisches Lernen im Vormittag sowie fortführend in der Betreuung und den AGs am Nachmittag statt (z.B. Haushaltstätigkeiten, Schuhe binden, Zähne putzen);
- übernehmen die Kinder Ämter im Klassenraum und Schulalltag zur Entwicklung von Verantwortung und Selbständigkeit;
- werden regelmäßig Büchereibesuche durchgeführt;
- durchlaufen alle Kinder die Radfahrausbildung;
- erhalten alle Kinder Schwimmunterricht in zwei Differenzierungsgruppen;
- findet eine individuelle Leseförderung statt, teilweise zusätzlich zum Deutschunterricht.

In der Mittel- und Hauptstufe

- wird die Berufsorientierung in der täglichen Arbeit umgesetzt;
- wird der Übergang zwischen Schule und Beruf vorbereitet;
- Erkunden die SchülerInnen Berufsfelder und erlernen das Anfertigen von Dokumentationen und formellen Schreiben, das Ausfüllen von Formularen;
- lernen die Schüler über die unterschiedlichen Praktika, Projekte und Behördengänge sowie den Besuch von unterschiedlichen Institutionen Verhaltensregeln der Welt der Erwachsenen kennen und erkennen dabei ihre eigenen Schwächen und Stärken;
- rückt das Präsentationslernen weiter in den Mittelpunkt;
- behandelt der Unterricht in Politik und Wirtschaft verstärkt Thematiken des Öffentlichen Lebens, der Lebenshaltung (Kosten, Verträge, Geld);
- ermöglicht die Zusammenarbeit mit außerschulischen Netzwerken Perspektiven für das Privatleben (Vereine, Jugendhaus, Präventionsangebote);
- können die SchülerInnen unterschiedliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Nachmittagsunterricht kennen lernen;
- bekommen die Schüler Facetten des Lebensalltags näher gebracht über den Bereich Arbeitslehre (Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Haushalt, Versuche) und erwerben naturwissenschaftliches Wissen;
- findet eine Stärkung der Medienkompetenz statt (s. *Anhang*) und der Umgang mit dem Internet und Smartphone begleitet; Sicherheit, Einführung in die gängigen Office-Programme (Word, PPT, Excel);
- können einzelne SchülerInnen Verantwortung in Schülergeleiteten AGs übernehmen und sich erproben (s. *Anhang*).

Das Kollegium nimmt individuell und gemeinsam an Fortbildungen teil.

e) Das Kind steht in unserer ganzen Arbeit im Mittelpunkt

Unser Schulalltag ist durch Konstanz gekennzeichnet. Pädagogisch und fachlich baut unsere Arbeit von Klasse 1 bis 9 aufeinander auf. Wir sind gemeinsam stark für das Kind. Dies gewährleisten wir durch eine intensive Zusammenarbeit von Klassen und Stufen. So arbeiten wir teilweise jahrgangs- und klassenübergreifend, um die Individualität, die Selbstständigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Das ETEP-Konzept (Entwicklungstherapie/-pädagogik, s. *Anhang*) wird in seiner Grundhaltung in jeder Klassenstufe angewendet und fortgeführt.

Die Zusammenarbeit über Netzwerke, Runde Tische und Projekte ist ein wesentlicher Teil in unserer Pädagogischen Zielsetzung. Wir kooperieren mit öffentlichen und privaten Partnern. Unsere gemeinsame Arbeit wird reflektiert, es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

In der Grundstufe

- wird im Unterricht mit dem LOG-Buch und ETEP-Elementen gearbeitet;
- herrscht ein stark individualisiertes Lernen vor (Hausaufgaben, Lernzeiten in den Kulturtechniken);
- findet jährlich eine Klassenfahrt statt, die die Sozialkompetenzen enorm stärkt;
- werden halbjährlich Teamtrainings durchgeführt („Stark bewegt“) und aufbauend durch den Lehrerteamer vor Ort organisiert;
- kooperieren die Lehrer eng mit den Erzieherinnen im Nachmittag und gewährleisten hierdurch die Kontinuität in der Pädagogischen Arbeit (Hausaufgabenbetreuung, Fortführen ETEP, individuelle Maßnahmen);
- werden Abzeichen nach dem Leistungsstand des Einzelnen und nicht nach Jahrgangsstufe erreicht (Reiten, Schwimmen, Rad fahren).

Bei der Übergabe der SchülerInnen von einer Stufe in die nächste findet eine enge Absprache zwischen abgebenden und aufnehmenden Kollegen statt.

Die Pausen- und Unterrichtsgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der SchülerInnen. Klassen- und Stufenübergreifend finden Projektwochen, Schulfeste und Sportprojekte statt.

In der Mittel- und Hauptstufe

- nehmen wir an schulsportlichen Wettbewerben auf Kreis-, Regional- und Landesebene teil;
- ETEP-Elemente werden im Fachunterricht und - je nach Schülerschaft – individuell eingesetzt;
- wird das LOG-Buch weniger individuell sondern eher klassenumfassend eingesetzt (Unterrichtsinhalte und Hausaufgaben) und zunehmend zur eigenen Alltagsplanung eingesetzt (Zukunftsgedanke; Orientierung).

Das Kollegium

- trifft sich alle zwei Wochen zur DB/ Konferenz, um den Informationsfluss zu gewährleisten. Dabei werden organisatorische und pädagogische Aspekte bearbeitet; Es plant gemeinsam, diskutiert und tauscht sich aus;
- bespricht Einzelfälle, Problematiken und sucht nach gemeinsamen individuellen Lösungen für die Schüler;
- trifft ggf. Absprachen über Maßnahmen und das Einbeziehen von Netzwerkpartner (z.B. Jump, Schulpsychologin, KJP,...);
- berücksichtigt in den Zeugnis- und Planungskonferenzen individuelle Lernstände und sucht die bestmögliche Förderung für den Einzelnen.

#### Netzwerkpartner werden

- Einzelfall bezogen kontaktiert;
- im Rahmen von Präventionsarbeit eingeschaltet (Mitgliedschaft im Präventionsrat der Stadt Bad Arolsen und im Netzwerk „Frühe Hilfen“);
- in der Berufsorientierung genutzt (Veranstaltungen mit der Agentur für Arbeit, Teilnahme am JobDay, Olov, Berufsmessen...).

#### **4. Entwicklungsschwerpunkte**

Die Schulgemeinde sieht im aktuellen Stand die Umsetzung des nun vorliegenden Schulprogramms gegeben. In der Zukunft wird aufgrund der momentan sinkenden Schülerzahlen der Entwicklungsschwerpunkt weniger in der inhaltlichen Arbeit gesehen, sondern in der Ausrichtung für die Schuljahre ab 2019/20.

Die Ausweitung der bestehenden Konzepte auf eine Vorklasse wäre nach Ansicht aller wünschenswert. Räumlich, sachlich und personell ist dieses sinnvoll und es wurden bereits entsprechende informelle Konzepte für eine Erweiterung der Schulform formuliert. Diese wurden dem Schulamt eingereicht. Die Vertreter des Landkreises bekommen als Träger der Schule diese Konzepte ebenfalls vorgelegt.

Bei der zukünftigen Personalauswahl, -schulung und -fortbildung sollen verstärkt die im Schulprogramm festgelegten Leitideen und Konzepte berücksichtigt werden. Die Unterrichtsentwicklung wird ebenfalls auf die Inhalte ausgelegt.

***Das Schulprogramm wurde in der Schulkonferenz am 21. Februar 2018 einstimmig angenommen. Elternvertreter, Schulsprecher und Kollegium sehen es als Grundlage für die gemeinsame Arbeit.***

Es wird fortlaufend ein Mal jährlich über die Schulkonferenz evaluiert und in seinen Inhalten durch die Konzepte im Anhang sowie das bestehende Schulprofil ergänzt.

Bad Arolsen, 22. Februar 2018